

Bundesarbeitsgemeinschaft Münzen und Geldwesen



Im Verband Philatelistischer
Arbeitsgemeinschaften e.V.

Nr. 147 April 2019



im Bund Deutscher Philatelisten e.V.



*Frohe Ostern
wünscht Die
Arbeitsgemeinschaft
Münzen und Geldwesen*

Bitte vormerken:

Jahreshauptversammlung der
ArGe Münzen und Geldwesen
Samstag, 28. September 2019, 15—17 Uhr
Alleehotel Bensheim

Vorderseite:

1. Januar 2002, Einführung der Euro-Münzen und -Banknoten im Euro-Währungsgebiet, Kleinborten Gibraltar, Michel-Nr. 989—996. Abbildung. Abbildung aller Euromünzen. Die Markenwerte sind aber in Pence, da Gibraltar nicht zum Euroraum gehört.

Liebe Leserinnen und Leser,

Haben Sie schon Ihre Reise zum Bundes- und Philatelistentag in Bensheim geplant? Alle Informationen finden Sie im Internet unter bdph.de. Bensheim an der Hessischen Weinstraße hat touristisch gerade im September einiges zu bieten und Heidelberg ist mit Bahn oder Auto schnell zu erreichen.

20 Jahre Euro als Buchgeld ist in diesem Heft Gelegenheit für einen philatelistischen Rückblick. Es gibt zu diesem Thema noch viel mehr Material und Informationen, als der Umfang unseres Nachrichtenblattes zulässt.

Diesmal liegen dem Heft wieder einige Katalogblätter bei.

Schauen Sie doch mal in die virtuelle Ausstellung unter www.ruhrvia.de—dort finden Sie auch drei Exponate der „Open philately“. Das Exponat „In Nacht und Eis - Der Mensch in der Antarktis“ steht noch unter Thematik, wurde von der Jury aber umgruppiert.

Bei den Deutschen Meisterschaften in Essen ist leider kein Exponat zum Geld dabei, aber vielleicht finden Sie andere interessante Themen unter www.dmth.de. Vielleicht sehen wir uns in Essen oder Bensheim.



Ihr

	<p>Verband Philatelistischer Arbeitsgemeinschaften e. V. Informationsseite im Internet www.vpha-online.de</p>	
---	---	--

Euro

Die Staats- und Regierungschefs der EU haben in Brüssel den Start der Europäischen Währungsunion (EWU) mit elf Ländern am 1. Januar 1999 beschlossen. Zwanzig Jahre Euro sind ein guter Grund zurückzublicken.



Luxemburg, Michel-Nr. 956, 5.12.1977, „20 Jahre Römische Verträge“. Münze mit „Europa auf dem Stier“, Karte der EG-Länder.



Telefonkarte Österreich „40 Jahre Römische Verträge“.



Absenderfreistempel des Büros der Europäischen Kommission in Berlin.

Die römischen Verträge vom 25.3.1957 vereinbarten den Start der „Europäischen Wirtschaftsgemeinschaft—EWG“ im Jahre 1958 mit den sechs Ländern Belgien, Deutschland, Frankreich, Italien, Niederlande und Luxemburg. Sie ermöglichten die Abschaffung der Zollgrenzen und freien Dienstleistungs-, Personen- und Kapitalverkehr.

Folgende wichtige Entscheidungen brachten den Euro auf den Weg:

17. April 1989: EU-Kommissionspräsident Jacques Delors stellt einen 3-Stufen-Plan für die Einführung einer gemeinsamen Währung vor.

10. Dezember 1991: Die Staats- und Regierungschefs der EU einigen sich auf den Maastrichter Vertrag und fällen damit die Grundsatzentscheidung für die gemeinsame Währung. Sie legen Konvergenzkriterien für Verschuldung, Zins- und Inflationsentwicklung fest, die die Teilnehmerländer erfüllen sollen.

1. Januar 1994: Das Europäische Währungsinstitut (EWI), der Vorläufer der Europäischen Zentralbank (EZB) wird in Frankfurt gegründet.

15. Dezember 1995: Die Staats- und Regierungschefs der EU bekräftigen, dass die neue Währung mit dem Namen Euro am 1. Januar 1999 eingeführt werden soll.

25. März 1998: Die Europäische Kommission schlägt 11 der 15 EU-Staaten als Startteilnehmer der Währungsunion vor. Das EWI bescheinigt den EU-Staaten Fortschritte beim Abbau ihrer Schulden, erklärt aber gleichzeitig, diese Bemühungen müssten auch nach einer Teilnahme am Euro fortgesetzt werden.

23. April 1998: Der Deutsche Bundestag billigt mit großer Mehrheit den Euro-Start mit 11 Ländern, einen Tag später billigt der Bundesrat gegen die Stimmen Sachsens den Start.

3. Mai 1998: Die Staats- und Regierungschefs der EU beschließen den Start der EWU 1999 mit elf Ländern und nominieren Wim Duisenberg als ersten Präsidenten der Europäischen Zentralbank.

31. Dezember 1998: Der Umrechnungskurs zum Euro für die Währungen der Teilnehmerstaaten wird endgültig und unveränderlich ermittelt.

1. Januar 1999: Der Euro wird als Buchwährung eingeführt.

1. Januar 2002: Banknoten und Münzen in Euro und Cent werden ausgegeben.

1. Mai 2004: 10 neue Länder in der EU: Estland, Lettland, Litauen, Polen, Tschechien, Slowakei, Ungarn, Slowenien, Malta und Zypern

1. Januar 2007: 2 neue Länder in der EU: Bulgarien und Rumänien

Noch vor der Einführung des € als Buchgeld am 1.1.1999 erschienen als erste Briefmarken mit Wertangabe in €, die belgischen Eisenbahnpaketmarken vom 3.10.1998. Beim Umrechnen hat man allerdings gerundet, um zu

glatten Euro-Beträgen zu kommen. 1 € = 40,3399 BFR, 160 BFR wären 3,97 €.



Auch bei den ersten französischen Automatenmarken mit Währungsangabe in Euro hat man nicht immer genau gerundet. Bei der Marke für den Brief „LETTRE“ muss es 0,69 € heißen.

Am 1.1.2002 wurden in 12 Euroländern die Euromünzen und Eurobanknoten ausgegeben.



Auch in den französischen Überseegebieten wurde 2002 der Euro eingeführt.



Die Umrechnungskurse wurden am 31.12.1998 für die ersten zwölf Euroländer dauerhaft und unveränderlich festgelegt:



Deutschland
Belgien
Finnland
Frankreich
Griechenland

DM 1,95583
BEF 40,3399
FIM 5,94573
FRF 6,55957

Für die späteren Euroländer gelten folgende Kurse:

1.1.2007 Slowenien SIT 239,640
1.1.2008 Malta MTL 0,429300

ab 1.1.2001	DR 340,75	Zypern	ZYP 0,585274
Irland	IEP 0,787564	1.1.2009 Slowakei	SKK 30,1260
Italien	ITL 1936,27	1.1.2011 Estland	EEK 15,6466
Luxemburg	LXF 40,3399	1.1.2014 Lettland	LVL 0,702804
Niederlande	NLG 2,2037	1.1.2015 Litauen	LTL 3,45280
Österreich	ATS 13,7603		
Portugal	PTE 200,482		
Spanien	ESP 166,386		



In Belgien finden wir den Kurs auch auf einem Poststempel.



Der gemeinsame Markt, der europäische Binnenmarkt der 15 EU-Mitglieder, trat als Folge der Maastrichter Verträge zum 1.1.1993 in Kraft. Diese



Verträge sahen ebenfalls die Schaffung einer Währungsunion bis 1999 vor.

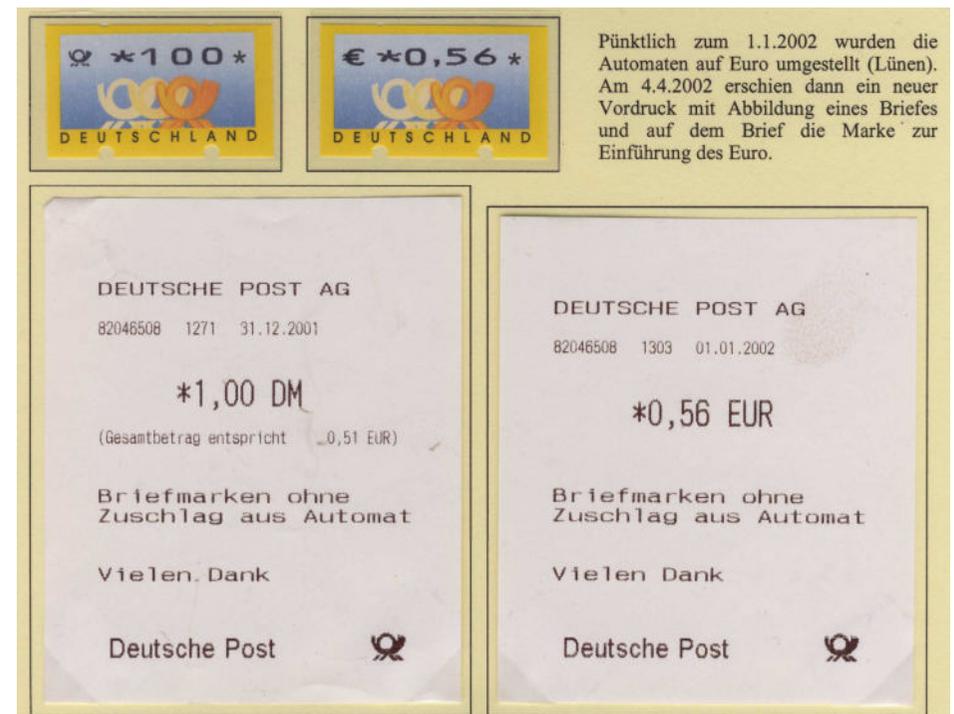
Die Europäische Zentralbank—EZB—mit Sitz in Frankfurt nahm bereits 1998 ihre Tätigkeit auf. Sie ist die Währungshüterin für den Euro.—Messebrief der Deutschen Post.



Guinea-Bissau Michel-Nr. 5808 (Block 1024) 5.1.2012: 10 Jahre Euro, Wim Duisenberg. Im Mai 1998 einigten sich die Staats- und Regierungschefs der EU auf einen Kompromiss. Der Niederländer Duisenberg wurde zum ersten Präsidenten der EZB nominiert, teilte sich die achtjährige Amtszeit aber mit dem Franzosen Jean-Claude Trichet.



Frankiermaschinen konnten schon 1999 auf Euro umgestellt werden.



Pünktlich zum 1.1.2002 wurden die Automaten auf Euro umgestellt (Lünen). Am 4.4.2002 erschien dann ein neuer Vordruck mit Abbildung eines Briefes und auf dem Brief die Marke zur Einführung des Euro.



Die Europamarken 2000 erschienen mit dem einheitlichen Thema „Sternenturm“ in den Ländern Andorra, Belgien, Frankreich, Italien, Portugal und San Marino bereits mit Angabe des Betrages in Landeswährung und in Euro. Da die DM in Bosnien-Herzegowina damals gebräuchliches Zahlungsmittel war, auch dort schon mit DM und Euro.



Am 29.9. erschienen Marken der Dauerserie Sehenswürdigkeiten und 9.11.2000 der Serie Frauen mit zusätzlicher Wertangabe in Euro. Hierzu gab es auch Heftchen mit selbstklebenden und nassklebenden Marken. Ab Januar 2001 trugen auch alle Sondermarken in Deutschland beide Währungsangaben.



In allen Euroländer erschienen 2002 Marken, die nur noch auf Euro laute-

ten. Frankreich gab die neuen Werte der Dauerserie auch in zwei Blocks heraus. Gleichzeitig erschienen auch zwei Blocks mit den alten Marken in Franc (siehe vorherige Seite).



Um die alten Marken aufbrauchen zu können, waren in Österreich Ergänzungsmarken mit Wertangabe erschienen, aber auch solche, bei denen der Betrag am Schalter handschriftlich eingetragen wurde.

In Österreich erschien ein Kleinbogen mit vier Marken, die eine 1-Euro-Münze zeigen.





Auf der Rückseite der Marken sind Schillingmünzen abgebildet.



Französische Überseegebiete – TAAF – Auch in der Antarktis wurden am 1.1.2002 Marken in Euro eingeführt. Diese Gedenkmarke erschien aber erst am 17.2.2002. – St. Pierre et Miquelon – 30.1.2002 Sondermarke zur Einführung des Euro.



Luxemburg zeigt die Münzen von 5 Cent bis 2 Euro.



Zu 10 Jahren Euro erscheint in Spanien ein Block mit der 2-Euro-Münze zum gleichen Anlass. Den Block gibt es auch ohne Perforation als nicht frankaturgültigen Künstlerprobedruck.



Zypern ist zwar erst seit 2007 Euroland, erinnert aber auch an 10 Jahre Euro.

Italien nutzt die internationale Briefmarkenausstellung für ein Heft zum gleichen Anlass.



Slowenien wird 2007 das nächste Euroland.



Am 1.1.2008 folgen Malta und Zypern. Den Block gibt es Bildgleich von beiden Ländern.—Die Slowakei begrüßt 2009 den Euro mit dem hier gezeigten Kleinbogen..



Ab 2011 gibt es den Euro in Estland .



Zur Einführung in Lettland 2014 ind keine besonderen Marken erschienen. Die Sondermarken 2013 erschienen bereits mit beiden Währungsangaben.



Zur Euroeinführung in Litauen erschien am 2.1.2015 eine Freimarkenserie mit historischen Münzen. Gleichzeitig erschien eine Marke mit Abbildung der 1-Euro-Münze



von Litauen. Im Rahmen einer französischen Blockausgabe „Europäische Projekte“ vom 19.6.2008 war auch eine Marke mit dem Thema „Gemeinsame Eurowährung“ enthalten.

WM



Wechsel international



Paul Zimmermann stellte uns einen interessanten Wechsel vor. Er wurde am 20. März 1958 von Anton Wingen jr. in Solingen ausgestellt und hatte eine Laufzeit von zwei Monaten. Bezogener (Schuldner) war die Firma Oskar Hausenbichl & Co. In Wien.

An deutscher Wechselsteuer wären 0,15 DM je angefangene hundert DM zu entrichten gewesen, also 1,65 DM. Verklebt sind hier aber nur 90 Pfennig. Die österreichische Wechselsteuer betrug nach § 33 Gebühren-gesetz von 1957, TP 22, 1/8 vom Hundert des Wechselbetrages, der hierzu natürlich erst in Schillinge umzurechnen war. Hier wurden 9 Schillinge verklebt.

Der Grund für die Schwärzung auf der Rückseite ist nicht bekannt. Der Wechsel wurde vom Aussteller an das Bankhaus Pinschof und Co. in Wien indossiert, das den Wechsel an das Österreichische Postsparkassenamt zum Einzug weitergab. Das Bankhaus Pinschof soll inzwischen in die Schoellerbank Wien aufgegangen sein.

Kapselheber von Banken

Unser neues Mitglied Norbert Korinth sammelt nicht nur Briefmarken sondern auch andere Gegenstände zu Geld und Banken. Hierzu gehören auch Werbeflaschenöffner, auch Kapselheber genannt.



Links: Sparkasse Wolfsburg mit 1 Pfennig auf der Rückseite; Mitte: Sparkasse Solingen mit 1 Mark; Rechts: 5-Mark-Stück von 1968 Raiffeisen.

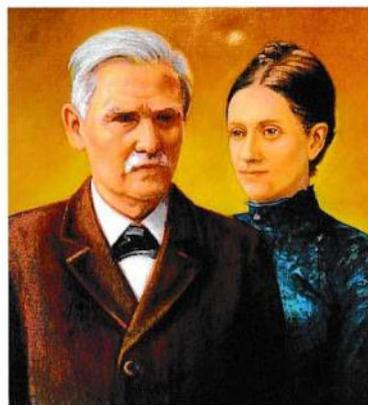


Links oben: Volksbank; Links unten: Zwei Stücke der Stadtsparkasse Recklinghausen.

Rechts: Bank für Handel und Industrie Berlin



Marken, Belege



Friedrich Wilhelm Raiffeisen und Tochter Amalie, gemalt 2013 von Andrzej Kolpanowicz, Krakau († 2017)



Einladung der Volksbank Köln Bonn eG, Filiale Wenneff, Stadtsoldatenplatz 1 zur Ausstellungseröffnung am:



4. Juni 2018, 11 Uhr

200 Jahre Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen (30. März 1818)

Bilder - Kupferstiche - Fotos - Briefmarken- und Stempelsammlung

Entstehung eines Kupferstichs - Vorschlag/Entwurf für eine lesbare Grabinschrift (von Hans-Georg Holzhauser, Wenneff)



In Verehrung für den großen Sozialreformer und Westerntalwälder „Friedrich Wilhelm Raiffeisen“ (1818-1888) und seine Tochter Amalie.

5/18 Hca

Ausstellung der Volksbank Köln Bonn eG zum 200. Geburtstag von Friedrich Wilhelm Raiffeisen.



Sonderstempel zur Ausgabe der 2-Euro-Gedenkmünze Bundestag und der 10-Euro-Gedenkmünze „Luft bewegt“. Diese Münze weist einen lichtdurchlässigen Kunststoffring auf.



Notgeld einer italienischen Sparkasse mit eingeleger Marke zu 100 Lier. Liremünzen waren Italien häufig knapp und wurden durch Notgeld oder

Bonbons ersetzt. - Unten: Brief des Zentralen Kurierdienstes der DDR. November 1967 auch ein roter Stempel VD statt Aufkleber zulässig.



Ganzsache aus Argentinien zum 140. Jubiläum der Münzprägestätte und Banknoten- und Sicherheitsdruckerei „Casa de Moneda“.

Ob es sich bei der Abbildung im Wertstempel um eine Münze oder Medaille handelt, konnte bisher nicht ermittelt werden.



Internet

Aktuelle Information finden Sie auf unseren Internetseiten:
www.arge-geld.de

Unser nächstes Heft

Redaktionsschluss **30.6.2019**
Ausgabe Juli 2019

Einzelpreis: € 5,00

Ausstellungserfolge:

Beiträge zu diesem Heft lieferte

Norbert Korinth
Paul Zimmermann

Katalogblätter

Paul Zimmermann, Jean Guill und
Werner Müller

Vorstand

1. Vorsitzender
Werner Müller
Fliederweg 13, 44532 Lünen
Telefon: 02306-41265
E-Mail:
mueller@arge-geld.de

2. Vorsitzender und Schriftführer
Jürgen Kuhn
Hofbreite 114, 49078 Osnabrück
Telefon 0541-441334
E-Mail:
kuhn@arge-geld.de

Kassierer
Harald Fleuren
Sickingmühlerstraße 98 A
45768 Marl
Telefon 02365-68475

Konto der ARGE

Arbeitsgemeinschaft Münzen und
Geldwesen
Konto-Nr. 1063026718
Bankleitzahl 426 501 50
Sparkasse Vest-Recklinghausen
IBAN (int. Bank Account Number)
DE82 4265 0150 1063 0267 18
SWIFT-BIC WELADED1REK

Redaktion

Werner Müller



Wenn man einen Immobilienpartner hat, der von Anfang bis Eigentum an alles denkt.